

Stille

Stille - große Sehnsucht dieser Zeit ...

Wie viele Menschen fragen nach ihr, suchen sie!

Wenn ich auf mich selbst blicke, brauche ich Stille, um mir selbst auf die Spur zu kommen, bei mir zu sein, innerlich ruhig zu werden ...

Aber genau dann, wenn ich in die Stille eintauchen möchte, wird es laut in mir. Denn plötzlich bin ich mit mir selbst konfrontiert. Kann mich nicht ablenken von dem, was im Innern an Gewusel, Durcheinander, Gedanken, Emotionen ist. Bin dem ausgeliefert. Stille ist dann schwer auszuhalten ...

Wenn ich aber hinter dem inneren Lärm weiter in mich hineinhorche, komme ich dem Geheimnis meiner selbst, des Lebens, Gottes näher – das vermag die Stille.

Und diese Stille ist sogar im äußeren Lärm zu finden. Das ist kein Widerspruch – auch wenn es zunächst so scheint. Lärm wird subjektiv verschieden empfunden – zum Beispiel werden objektiv gleich lautes Meeresrauschen und Straßenlärm ganz unterschiedlich erlebt. Ein eindrückliches Beispiel gibt Prof. Erich Kasten, der Stille neuropsychologisch erforscht. Er selbst findet seine innere Stille beim Spielen mit seinen Enkeln, die bestimmt alles andere als leise sind.

Madeleine Delbrêl, die französische Mystikerin der Moderne, beschreibt Ähnliches:

„Die Stille fehlt uns nicht, denn wir haben sie. ...

Ein Tag voller Geräusche und Stimmen kann ein Tag der Stille sein, wenn der Lärm uns zum Widerhall der Gegenwart Gottes wird. ...

Warum sollte der Lerchengesang im Kornfeld ... unser Schweigen nähren können – und nicht auch die Schritte der Menschenmenge auf den Straßen, ... das Lachen der Kinder im Park, die Lieder, die aus der Bar dringen? All das sind Geräusche von Geschöpfen, die auf ihre Bestimmung zugehen, alles ist ein Widerhall des Hauses Gottes ...

Die Stille ist keine Flucht, sondern Sammlung unseres Selbst im Hohlraum Gottes.“

Ich wünsche Ihnen und mir, dass wir zu innerer Stille finden; dass wir unser Selbst im Hohlraum Gottes sammeln – und trotz äußerer Abwesenheit von Stille innerlich ruhig und still werden.

Pastoralreferentin Beatrix Ahr

SAMSTAGS-17 – so heißt der Impuls, den wir jeden Samstag, 17 Uhr, während der Pandemie-Zeiten des Coronavirus „SARS-CoV-2 / Covid-19“ online stellen: als Text und im Video.

Dechant Martin Gies, Pastoralreferent Stefan Ahr und Pastoralreferentin und Mentorin Beatrix Ahr sagen und schreiben im wöchentlichen Wechsel, was sie in diesen Wochen beobachten, was sie nachdenklich stimmt, was ihnen Sorgen bereitet, ihnen Mut macht und was sie anregt.

Was denken Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser? Schreiben Sie uns an redaktion@katholische-kirche-kassel.de